Jahresbericht 2014

Für die Kinder verlief das Jahr 2014 gut: fast alle Schüler und Schülerinnen haben gute Noten in der Schule, einige schafften sogar ihre Klasse als Primus oder Zweiter. Die Einführung einer Auszeichnung verbunden mit einem kleinen Geldpreis für die besten Schüler trug enorm zur Motivation Aller bei.

Einmal im Monat trafen sich unsere Straßenkinder und ihre Begleiter bei Herrn Baqi Samandar, der so etwas wie ihr seelischer Vater geworden ist, um gemeinsam zu essen und die finanzielle Unterstützung in Empfang zu nehmen. Bei diesen Treffen wurde den Kindern immer wieder die Wichtigkeit einer guten Bildung/Ausbildung für ihre eigene Zukunft und für die Zukunft des Landes vermittelt, und aktuelle politische Entwicklungen in Afghanistan wurden besprochen. Auch konnten die Kinder hier mit Herrn Samandar über ihre schwierigen Lebensumstände und privaten Probleme sprechen.

Das Besondere dieser Zusammenkünfte liegt darin, dass unseren Kindern und deren Begleitern in den spielerisch gehaltenen Unterrichtsstunden während der monatlichen Treffen Werte vermittelt bzw. bewusst gemacht wurden, die über das übliche schulische Lernen hinausgehen: Vorurteilslosigkeit anderen Volksgruppen und Religionen gegenüber, Gleichberechtigung von Männern und Frauen (Jungen und Mädchen), Gleichwertigkeit aller menschlichen Individuen, Respekt vor allem Leben und die Notwendigkeit von Naturschutz sind Themen, die wir den Kindern vermitteln möchten.



Verschiedene Religionen und Ethnien in Eintracht zusammen

Gefördert werden soll klares Denken und kritisches Hinterfragen. Die Verschiedenheiten der Kulturen und Geschlechter soll nicht, wie von einigen Gruppen behauptet, als Bedrohung, sondern als Bereicherung verstanden werden. Den Kindern sollen die Ursachen von Gewalt und Armut vor Augen geführt werden, um in der Zukunft zu einer vereinten und gewaltfreien Gesellschaft beizutragen.

Bis Ende Mai 2014 waren es 30 Kinder, die wir in unserem Projekt "Straßenkinder" versorgten und ihnen dadurch den Weg zu besseren Zukunftschancen durch Bildung eröffneten, finanziert durch unsere Spendeneinnahmen und Patenschaften.

Danach geschah es immer wieder, dass Herr Samandar uns einen dringenden Notfall vorstellte und wir das entsprechende Kind aufnahmen. Somit wuchs die Zahl der Kinder bis Oktober auf 51. Wir finanzierten die Betreuung der zusätzlichen 21 Kinder aus unseren Rücklagen und waren gleichzeitig intensiv auf der Suche nach neuen Geldquellen, da natürlich die Lage so auf Dauer nicht bleiben durfte.

In dieser Situation lernten wir Frau Gudrun Hörmann kennen, die in Wien den Verein "Gutes Tun" aufgebaut hat. Dieser Verein unterstützt die Ayas-Stiftung und zwei Wohngemeinschaften für afghanische Jugendliche, welche von SOS-Kinderdörfer-Weltweit betreut werden. Frau Hörmann wollte auch gerne direkt in Afghanistan helfen, und stiess bei der Suche nach einem geeigneten Partner hierfür auf KUFA.



Nach sehr fruchtbaren Gesprächen, in welchen deutlich wurde, dass wir die gleichen Ziele haben, kam eine gute Zusammenarbeit zustande.

Frau Hörmann machte Herrn Dr. Vyslozil, ein Vorstandsmitglied von SOS-Kinderdörfer-Weltweit, mit dem sie schon längere Zeit zusammen arbeitet, auf KUFA aufmerksam. Er war begeistert von

unserer Arbeit und lud uns und Vertreter von "Gutes Tun" zu einem gemeinsamen Treffen in sein Hamburger Büro ein.

Das Gespräch wurde in einer sehr herzlichen Atmosphäre geführt. Der KUFA-Vorsitzende Herr Nadjafi erläuterte die aktuell angespannte Finanzlage unseres Vereins. Herr Dr. Vyslozil bekräftigte seine Absicht, KUFA mit ideellen und finanziellen Möglichkeiten zur Seite zu stehen, um eine Ausweitung unserer Hilfsprojekte in Kabul zu ermöglichen. Dies beinhaltet einen Ausgleich unserer Rückstände von 2014 und die Bereitstellung von Mitteln für die Erhöhung der Anzahl der Kinder auf 100 noch im Jahr 2014. Auch langfristig wird SOS-Kinderdörfer-Weltweit ein starker Partner an unserer Seite sein.



"Gutes Tun" rief seine Spender bei einer Aktion zum Martinstag dazu auf, für KUFA zu spenden. Der Erlös von 1000 Euro wurde zur Anschaffung von Winterkleidung und Brennmaterial verwendet. Auch dieser Verein will uns weiterhin partnerschaftlich zur Seite stehen.

Von SOS-Kinderdörfer-Weltweit erhielten wir 9000 Euro für das Jahr 2014, um die Finanzierung der zusätzlichen 21 Notfälle sowie die Aufnahme von weiteren 49 Kindern zu sichern. Hierzu gibt es auch einen <u>Artikel auf unserer Website</u>.

Ab November begannen wir, weitere Straßenkinder aufzunehmen. Hier einige Bilder unserer Treffen:







Weitere Aktivitäten im Jahr 2014:

- Im Rahmen unseres Arbeitsschwerpunkts, Kindern Bildung näher zu bringen, unterstützen wir seit Jahren die Mädchenschule Dekepak. In diesem Jahr konnten wir mit Hilfe einer Patenschaft von "Fernstudium Waldorfpädagogik", sowie mit Spenden der Familie Garbe und von Herrn Weirauch ein dringend benötigtes Lehrerzimmer ausbauen und einrichten. Hier mehr dazu.
- Eine uns sehr nahestehende Spenderin und ihre drei Söhne stellten KUFA 2000 Euro zur Verfügung um Grundnahrungsmittel für bedürftige Familien anzuschaffen. So konnten 58 Familien für einen Monat versorgt werden, was eine enorme Erleichterung für diese Familien bedeutete. Hier mehr dazu.
- In diesem Jahr traf das Land neben dauerndem Krieg eine schreckliche Naturkatastrophe in Argo Badachschan. Als Soforthilfe hatte KUFA Herrn Samandar 7000 USD über Western Union zur Verfügung gestellt. Davon wurden 4000 USD für erste Hilfsmaßnahmen für die Überlebenden verwendet. Die restlichen 3000 USD wurden für den Wiederaufbau der Schule ausgegeben. Hier und hier mehr dazu.
- Am 02.08.2014 veranstalteten wir gemeinsam mit der Gesellschaft für bedrohte Völker eine Mahnwache am Hamburger Hauptbahnhof und am Brandenburger Tor in Berlin mit unserer dortigen Ortsgruppe zum Gedenken an die zivilen Opfer aktueller Kriege. <u>Hier mehr dazu</u>.
- Seit einigen Monaten hat KUFA nun auch eine Ortsgruppe in München. Sie wurde gegründet von Frau Aryan Ahmadi, die sofort mit Aktivitäten begann und eine Spendenaktion in einem Münchner Gymnasium durchführte, wobei 622 Euro eingenommen wurden. Hier mehr dazu.